

# Datteln - Hamm - Kanal

## Entstehung

Der Datteln-Hamm-Kanal bildet mit dem Dortmund-Ems-Kanal, Wesel-Datteln-Kanal und dem Rhein-Herne-Kanal ein Kanalsystem. Er beginnt in Datteln am Dortmund-Ems-Kanal und endet in Hamm. Der 1899 eröffnete Dortmund-Ems-Kanal diente dem Transport von Kohle und Erz ebenso wie die ca. einige Jahrzehnte später eröffneten Wasserstraßen Wesel-Datteln- und Rhein-Herne-Kanal.

Durch den Bau des Datteln-Hamm-Kanals sollten die Zechen in Hamm, Lünen und Bergkamen an das westliche Ruhrgebiet angeschlossen werden. Er sollte zusätzlich das bis dahin erstellte Kanalnetz im natürlichen Gefälle aus der Lippe bei Hamm mit Speisungswasser zur Deckung der Schleusenbetriebswassermengen versorgen.

Er wurde zunächst 1914 bis zum Stadthafen Hamm gebaut; 1926 begann der Bau bis zum Hafen Schmehausen sieben Kilometer weiter östlich - dieser Abschnitt wurde 1933 in Betrieb genommen. Die Zeche in Ahlen konnte ihre Kohle dort auf Schiffe verladen.

Die ursprünglich vorgesehene Weiterführung bis nach Lippstadt wurde nach dem zweiten Weltkrieg aufgegeben, da der Schiffsverkehr sie hier nicht erforderte.

Durch den Bergbau entstanden/entstehen immer wieder Schäden am Datteln-Hamm-Kanal, die ständig ausgebessert werden müssen.

Über den Datteln-Hamm-Kanal und die Häfen wird das nordöstliche Ruhrgebiet erschlossen; die Standorte um Lünen und Hamm sind dadurch attraktiv für Wirtschaft/Industrie. Der Stichkanal wird heute auch vermehrt von Sportbooten bzw. als Freizeitort und für die Erholung genutzt.



“Bundeswasserstraßen”  
(Bundesminist. f. Verkehr u. digitale Infrastruktur, und wsv.de) - Ausschnitt

## Speisung

Der Wasserbedarf der Kanäle entsteht durch den Wasserverbrauch der Schleusen, ihren Undichtigkeiten sowie Versickerung im Kanalbett und Verdunstung. Zusätzlich wird Betriebswasser für Kraftwerke, Industriebetriebe und auch Wasserversorgung aus den Kanälen abgezweigt.

Der Wasserbedarf der Kanäle wird in unserer Region -abgesehen von den geringen Niederschlagsmengen- aus Lippe und Ruhr gedeckt. Wenn es besonders trocken ist, wird auch der Rhein herangezogen.

Das Lippewasser fließt dem Kanalnetz mit natürlichem Gefälle zu (natürliche Speisung). Es darf bis zu einer bestimmten Mindest-Wasserführungs-Menge der Lippe entnommen werden. Führt die Lippe z.B. aufgrund von anhaltender Trockenheit zu wenig Wasser, kann auch aus den Kanälen Wasser in die Lippe geleitet werden.

Die Wasserverteilungsanlage in Hamm steuert die Wasserregulierung zwischen Lippe und Datteln-Hamm-Kanal.

Der Kanalbau bedeutet einen weiteren Eingriff des Menschen in das Fließgewässersystem durch die gezielte Veränderung der Wasserführung des natürlichen Flusslaufes.

weitere  
Informationen zum  
WasserWeg Lippe

